

Jahresbericht 2019/20/21 bis zur JHV der Skiabteilung SVO

Die Skiabteilung hat zwei weniger schöne Saisons hinter sich. Es gab in den beiden Wintern 2019/2020 und 2020/2021 keinen einzigen Skitag, somit auch keine Skischule, kein Skirennen und demnach so gut wie keine Einnahmen.

Die Saison 2019/2020 endete bevor sie anfangen sollte. Am 02.01.20 entstand an unserem Pistenbully ein Kabelbaumbrand. Da der Brand nicht vor Ort repariert werden konnte, wurde die Raupe von der Firma AGRAVIS in Meschede, einer Fachfirma für Kaesbohrer Maschinen, genauestens unter die Lupe genommen. Dabei fielen alte Mängel auf, die mit repariert werden mussten, um ein sicheren Ablauf für kommende Schneebearbeitungen zu gewährleisten. Auf Grund dessen wurde unser Pistenbully auf Herz und Nieren getestet und auseinandergenommen. Dabei beliefen sich die Gesamtkosten auf knapp 39.000€. Nun haben wir eine rundum erneuerte Pistenraupe, die uns die nächsten Jahre perfekt unterstützen soll. Aber warum war eigentlich vor 3 Jahren der Gedanke da, eine neue Pistenraupe anzuschaffen. An erster Stelle steht hier die Sicherheit unserer Pistenbully-Fahrer, um einfach einen Personenschaden vorbeugen, da wir ein sehr steiles Gelände haben und Abrutschgefahr bestand. Ebenso entstand dadurch eine deutliche Zeitersparnis/Effektivität und Energieeinsparung.

Die Saison 2020/2021 fiel der Pandemie zur Last. Es war unter den gegebenen Umständen und konzeptionellen sowie hygienischen Vorgaben nicht möglich, einen Skibetrieb herzustellen.

Dennoch konnten einige Veranstaltungen und zahlreiche Arbeitseinsätze über die Sommermonate rund um Hang, Lift und Skihütte stattfinden. Vor allem bei den Arbeitseinsätzen stehen für die Zukunft ein Umbau der Toiletten in der Skihütte an und ein Aufbau einer eigenen Trafostation, um die Stromversorgung bei der Schneeproduktion zu verbessern.

Jahr 2019 fand unser Zeltlager vom Dienstag 06.August – Donnerstag 08.August rund um die Skihütte statt. Besonders war in diesem Jahr, dass uns das Rote Kreuz mit einem Erste-Hilfe-Kurs samt Rettungswagen besucht hat. Die Kinder lernten alle wichtigen lebensrettenden Sofortmaßnahmen und konnten im Anschluss Zeuge einer simulierten Rettung eines Schwerverletzten aus der Skihütte in den RTW werden. Leider konnte in den beiden folgenden Sommern aus pandemischen Gründen kein Zeltlager stattfinden.

Außerdem stand in der zweiten Herbstferienwoche 2019 die Skifreizeit zum Stubaier Gletscher auf dem Terminplan. Leider standen den mitgereisten Skifahrern nur wenige und stark vereiste Pistenkilometer zur Verfügung, weshalb auch gemeinsame Wander- und Rad-Touren unternommen wurden. Ebenso konnte diese leider im Jahr 2020 auch nicht stattfinden.

Im Herbst 2019 wurden durch die Skiabteilung Softshell-Jacken mit einem neuentwickelten Logo des Hesselbacher Gletschers allen interessierten Vereinsmitgliedern und Freunden des Hesselbacher Gletschers angeboten.

Ebenso konnten auch auf Grund der Pandemie wenige sportliche Erfolge gefeiert werden und Angebote stattfinden:

Gerade noch rechtzeitig vor dem Pandemiebeginn konnten wir erstmals eine Schülerfreizeit in Zusammenarbeit mit den weiterführenden Bad Laasphe Schulen durchführen. 68 Schüler, Lehrer und Betreuer verbrachten eine unvergessliche Skiwoche in Davos/Klosters. Nachdem die Corona-Beschränkungen eine Wiederholung im vergangenen Winter verhinderten, laufen aktuell die Planungen für die Schüler-Skifreizeit 2022. Ziel ist diesmal die Region „Portes du Soleil“ mit insgesamt 650 Pistenkilometern in 2 Ländern (Frankreich/Schweiz). Wer gerne als SVO-Betreuer an der Fahrt teilnehmen möchte, setzt sich bitte mit Andre Lehmann in Verbindung.

Im Rahmen der Schulkooperation mit den beiden Schloß-Schulen konnten wir zudem 2020 wieder DSV on tour, das Nachwuchsprojekts des deutschen Skiverbands für uns nutzen. An 5 Tagen besuchten wir gemeinsam mit dem DSV die Grundschulen in Banfe, Laasphe, Niederlaasphe und Dotzlar. Das Lachen und die Freude der Kinder ob der Abwechslung waren bester Beweis für den Erfolg unseres schulischen Engagements.

Sportlich gesehen waren die beiden letzten Winter nahezu Totalausfälle. Ein Training am Gletscher war nicht möglich und auch der Besuch auswärtiger Veranstaltungen war nur eingeschränkt möglich. So waren es vor allem unsere wsv Kaderathleten, Jana und Moritz Lauber die auf sich aufmerksam machen konnten. Eine besonders erfreuliche Meldung war es dementsprechend, dass sich Antonia Spittel mit viel Eigeninitiative im letzten Winter bei den wsv Sichtungungen ebenfalls in den Bereich der wsv Kader fahren konnte.

Auf gleich zwei vollständig ausgefallene Rennsaisons blicken unsere Ski-Inliner zurück. Zumindest das Training konnte hier jedoch mit viel Initiative und Phantasie durchgezogen werden. Stellte man während des ersten Lockdowns den Sportlern Trainingsvideos zur Verfügung, war man gleich bei den Ersten, die mit den Lockerungen im vergangenen Sommer auch wieder ein Trainingsangebot auf die Straße brachten. Ein umfangreiches und ausgeklügeltes Hygienekonzept machte es möglich. Zwei Fahrradeinheiten, eine mit Unterstützung von Johannes Lang und eine zum Bull Cart fahren auf den Eichholzkopf, brachten Abwechslung ins Trainingsprogramm.

Über den Herbst und Winter konnte man mit Unterstützung des LSB NRW ein Online-Live-Trainingsangebot organisieren. An 5-6 Tagen die Woche standen knapp einstündige Online-Trainings auf dem Programm. Isabelle Gütting, Joanna Ermert, Ralf Gütting sowie Marie-Theres und Anna-Sophie Lehmann leiteten die Trainings und sorgten für tolle Abwechslung im tristen Corona-Alltag der Kids und Teens und auch manches Erwachsenen.

Aus SVO-Sicht besonders bitter an der ganzen Situation, dass nach jahrelanger intensiver Aufbauarbeit ausgerechnet die leistungsstarken Jahrgänge 2004 – 2006 um ihrer besten „Rennsport-Jahre“ gebracht wurden. Hier hätte man in jedem Fall wieder zu den Besten in Deutschland gehört. Um den Frust hierüber wenigstens etwas abzumildern, galt es für die Sportler eine neue Perspektive zu schaffen. Dies ist im Laufe der letzten 12 Monate, mit der Gründung der DSV Skischule am Hesselbacher Gletscher, herausragend gelungen.

Möglich wurde die Anerkennung der Gletscher Skischule durch den deutschen Skiverband dank der Tatsache, dass mit Marina Lea Blecher, Marie-Theres Lehmann, Isabelle Gütting, Johanna Ermert und Ralf Gütting bereits 5 ausgebildete Skilehrer Ihre Lizenz dem SVO zur

Verfügung stellten. Isabelle Gütting und Johanna Ermert wurden aufgrund ihrer Leistungen im Rahmen der Skilehrer-Ausbildung zudem ins Nachwuchs-Lehrteam des Westdeutschen Skiverband berufen und werden hier nun auf die nächste Ausbildungsstufe, den staatlichen Skilehrer, vorbereitet. Im Laufe dieses Jahres konnte zusätzlich Jana Lauber die erste Trainerstufe erfolgreich abschließen, so dass bereits 6 ausgebildete Skilehrer am Gletscher zur Verfügung stehen. Ebenfalls in diesem Jahr schloss Ralf Gütting die notwendige Zusatzausbildung zum Skischulleiter ab.

Von der Gründung der DSV Skischule Hesselbacher Gletscher profitieren aber nicht nur die SVO-Rennsportler, sondern sie bietet auch den vielen ehrenamtlichen Skischulhelfern im Hesselbacher Kinderland eine neue Perspektive. Schöner Beweis hierfür, insgesamt 8 SVO'ler beginnen Ende September mit der Skilehrerausbildung und 4 SVO-Kids, die für die Skilehrerausbildung noch zu jung sind, steigen im Januar in die Sporthelfer Ski Alpin Ausbildung ein.

Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass wir seit September 2020 im „Zentrum der Skimacht“ vertreten sind. Isabelle Gütting leistet ein freiwilliges soziales Jahr beim deutschen Skiverband und bekommt hier intensive Einblicke in den deutschen Skisport, von denen auch wir als Verein profitieren.

Als sportliches Fazit der letzten beiden Jahre bleibt am Ende: „Corona kann uns bremsen, aber ganz sicher nicht stoppen!“ und unglaublicher Stolz auf das Engagement und die Leistungsbereitschaft unserer Ski und Inline-Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen!

Zum Schluss möchten wir ganz herzlich **Danke** sagen an unseren scheidenden Abteilungsleiter. Helmut Bernhardt möchte aus Altersgründen nicht zu einer weiteren Periode antreten. Einige Jahrzehnte war er das Gesicht in und um die Skihütte. Der Mann für alle Fälle.

Außerdem haben Tanja Lauber und Markus Bernhardt ihre Abteilungspositionen als Sportwart und stellv. Sportwart aufgegeben. Für die langjährige aktive Begleitung des Vereins vor allem im sportlichen und rennsportlichen Teil möchten wir euch ausdrücklich DANKE sagen. Besonders möchten wir hervorheben, dass Tanja unsere Skischule, die sich in der Vergangenheit wahnsinnig etabliert hat, am Hesselbacher Gletscher ins Leben gerufen hat und so haben beide vielen Kindern den Spaß am Skisport vermittelt.

Wir konnten in der Abteilung beide Positionen wieder besetzen und freuen uns, dass Nils Gerhardt und Andre Lehmann die Aufgaben des Sportwarts im sportlichen Bereich und stellv. Sportwarts im Verwaltungsbereich übernehmen. Sie werden unterstützt von Kerstin Spittel, die das Meldewesen für die Rennen übernimmt und Dirk Hinkelmann, der vom SVO als Vereinsvertreter den WSV-Referenten im Ski-Inline und Freizeitsport unterstützt.

Nach 3 Jahren ohne Skisaison wünschen wir uns mit ein wenig Unterstützung durch Frau Holle eine möglichst uneingeschränkte Skisaison!